

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

Geschäftszeichen
(bitte bei Antwort angeben)
4-1053/214/13

Dresden, 24. Februar 2026

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Alexander Dierks
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Kleine Anfrage des Abgeordneten Carsten Hütter (AfD-Fraktion)

Drs.-Nr.: 8/5609

**Thema: Katastrophen- und Notfallvorsorge in Sachsen in den
Bereichen Wasser-, Medikamenten-, Lebensmittel- und
Ölversorgung**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die
Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

**Wie viele einsatzbereite Notwasserversorgungsanlagen, wie Trinkwas-
sernotbrunnen, sind im Freistaat Sachsen vorhanden?**

Im Freistaat Sachsen gibt es derzeit 152 einsatzbereite Trinkwassernot-
brunnen.

Frage 2:

**Verfügt der Freistaat Sachsen über eigene Notfallpläne und Vorratsla-
ger für Lebensmittelengpässe und inwiefern steht der Freistaat Sach-
sen mit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung diesbe-
züglich im Austausch? (Bitte insbesondere aufschlüsseln, wie häufig
im Jahr 2025 und im Jahr 2024 ein Austausch zu Fragen der Ernäh-
rungsnotfallvorsorge mit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und
Ernährung stattfand)**

Für den Fall, dass eine Versorgungskrise gemäß § 1 Absatz 1 Ernährungs-
sicherstellungs- und Vorsorgegesetz (ESVG) eintreten sollte, hat der Frei-
staat Sachsen gemäß § 12 ESVG organisatorische, personelle und materi-
elle Vorkehrungen zu treffen. Die zuständige Behörde für die Ausführung
des ESVG in Sachsen ist das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und
Geologie (LfULG). Das LfULG verfügt über Planungen im Fall einer Versor-
gungskrise.

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
des Innern
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

Telefon +49 351 564-0
www.smi.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnli-
nien 3, 6, 7, 8, 13

Besucherparkplätze:
Bitte beim Empfang Wilhelm-Buck-
Str. 2 oder 4 melden.

Der Freistaat Sachsen verfügt nicht über eigene Vorratslager für Lebensmittel-Versorgungskrisen. Jedoch sind die Lager des Bundes (in Zuständigkeit des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat [BMLEH]) über ganz Deutschland verteilt.

Der Freistaat Sachsen steht regelmäßig mit dem BMLEH sowie der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und anderen Ländern im Austausch zu Fragen der Ernährungsnotfallvorsorge (ENV). Im Jahr 2024 fand mindestens fünf Mal und im Jahr 2025 mindestens sechs Mal ein Austausch zu Fragen der ENV mit der BLE statt.

Frage 3:

Wie viele Notunterkünfte stehen im Freistaat Sachsen im Falle von Evakuierungslagen zur Verfügung und wie viele Arzneimittel, insbesondere Therapieeinheiten antiviraler Medikamente im Falle von Pandemien, bevorratet der Freistaat Sachsen?

Im Freistaat Sachsen stehen Notunterkünfte für ca. 84.000 Personen zur Verfügung.

Zur Frage der Medikamentenvorhaltung wird auf die zusammenfassende Antwort auf die Ziffer VIII. Fragen 1 bis 6 der Großen Anfrage Drs.-Nr. 7/3074 sowie auf die Antwort der Staatsregierung auf die Frage 6.3 der Großen Anfrage Drs.-Nr. 8/3511 verwiesen.

Darüber hinaus verfügt der Freistaat Sachsen über einen Bestand des Wirkstoffs Oseltamivirphosphat, aus dem antiviral wirksame Arzneimittel hergestellt werden können. Aus dem vorhandenen Bestand von 602 kg dieses Wirkstoffs lassen sich insgesamt 602.000 Therapieeinheiten herstellen.

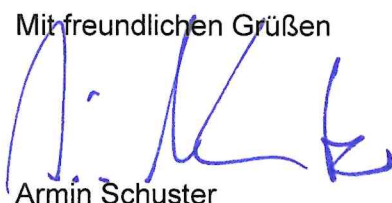
Frage 4:

Wie hoch war und ist das Volumen der Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen im Freistaat Sachsen? (Bitte jahresweise für die Jahre 2020 bis 2025 angeben)

Das Volumen der im Freistaat Sachsen nach dem Gesetz über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen (Erdölbevorrattungsgesetz vom 16. Januar 2012 (BGBl. I S. 74), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 9. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2101) geändert worden ist, gelagerten Kraftstoffreserven betrug im Jahr 2020 598.517m³, in den Jahren 2021 und 2022 je 546.994m³ und im Jahr 2023 481.999m³.

Angaben für die Jahre 2024 und 2025 sind derzeit noch nicht verfügbar. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass der Rückgang des Volumens auf Korrekturen in der Berichterstattung zurückzuführen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Armin Schuster